Literaturhinweis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unteroffiziere und Zivilschutz

-th. Der Schweizerische Unteroffiziersverband befasst sich seit Jahren auch mit den Problemen der Gesamtverteidigung und bemüht sich, seine Mitglieder praktisch auf den Uebertritt von der Wehrpflicht in die Schutzdienstpflicht vorzubereiten und einen Beitrag an die immer noch vordringliche Zivilschutzaufklärung zu leisten. Seine Sektionen — auch diejenigen der Westschweiz — haben sich auch mutig für das Zivilverteidigungsbuch eingesetzt und sind der diffamierenden Kritik energisch entgegengetreten. Es ist die Aufgabe der Kommission «Zivilschutz» des SUOV, sich mit diesen Aufgaben zu befassen und die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt und dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz zu gewährleisten. Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Fw Ernst Eberhard, befasste sich die Kommission in einer Arbeitstagung in Spiez mit einer Reihe von aktuellen Fragen. Der Tagung wohnte auch der Zentralpräsident des SUOV, Wm Georges Kindhauser, Basel, bei. Zustimmung erhielten die Vorschläge und Vorarbeiten für eine grosse Zivilschutzausstellung, die im Rahmen der Armeeschau vom 5. bis 7. Juni 1970 an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Payerne gezeigt wird, um den Unteroffizieren und dem grossen Besucherharst diesen Teil der Gesamtverteidigung instruktiv nahezubringen. Beschlossen wurde auch die Durchführung von Ausbildungskursen für die Zivilschutz-Disziplinchefs in den Sektionen des SUOV, da der Zivilschutz künftig an allen Uebungen und Kursen mitberücksichtigt werden muss. Für die praktische Zivilschutztätigkeit im Arbeitsprogramm des SUOV 1971 bis 1975 wurde ein Programm entwickelt. Die Kameradenhilfe und der Selbstschutz sollen obligatorisch in das Arbeitsprogramm der Sektionen aufgenommen werden, während alle weiteren Gebiete vorläufig Teil des fakultativen Programms sind, um Erfahrungen zu sammeln. Auf diesem Gebiete soll eng mit dem Bundesamt für Zivilschutz, vor allem mit seiner Sektion «Ausbildung und Katastrophenhilfe» zusammengearbeitet werden.

«Wir sind Dienstleistende aus Gewissensgründen»

th. Unter der straffen Führung seines Zentralpräsidenten, Adj Uof Wolfgang Nigg, tagte in Biel die 89. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militär-Sanitätsvereins, der aus den 45 Sektionen und 5 Regionalverbänden aller Landesteile sehr gut besucht war. Ehrengäste waren der Oberfeldarzt der Armee, Oberstdivisionär Reinhold Käser, der Rotkreuz-Chefarzt der Armee, Oberst Henri Perret, Stadtpräsident Fritz Stähli, Biel, sowie weitere Vertreter aus Behörden und Armee, wie auch des Bundesamtes für Zivilschutz und des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Als Vertreter des Chefs des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, überbrachte Oberstdivisionär Käser die Grüsse der Landesbehörden, den Dank und die hohe Wertschätzung des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes der Mitglieder des Schweizerischen Militär-Sanitätsvereins. Er unterstrich die Bedeutung der Kurs- und Ausbildungstätigkeit, um vor allem auch die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz zu erwähnen, die im Rahmen des totalen Sanitätsdienstes von entscheidender Bedeutung geworden ist. Oberstdivisionär Käser kam auch auf die Agitation gegen Staat und Armee zu sprechen, die in Zukunft eher noch zu- als abnehmen wird. Er betonte, «Dienstleistender aus Gewissensgründen» zu sein und verurteilte diese masslose und gelenkte Hetze gegen alles was uns Heimat und bewährte Werte eines Lebens in Freiheit und Fortschritt bedeuten. Anerkennend über den grossen Einsatz der blauen Truppe, der freiwillig für die Freiheit geleistet wird, sprachen sich auch der Rotkreuz-Chefarzt und der Bieler Stadtpräsident in ihren Voten aus. Die Verhandlungen, die den Samstagnachmittag und den Sonntagvormittag beanspruchten, liessen aus den verschiedenen Traktanden, vor allem aus dem Jahresbericht 1969 und dem Tätigkeitsprogramm 1970 das Ausmass und die Vielseitigkeit der Arbeit erkennen, welche die 45 Sektionen des SMSV im Dienste der Nächstenhilfe und auch des Zivilschutzes leisten. Der Schweizerische Militärsanitätsverein gehört wie der Schweizerische Unteroffiziersverband zu den aktiven Mitgliedern des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, die auch im Zentralvorstand vertreten sind.
Die Sektionen des SMSV sind bestrebt, aktiv mit den Sektionen des SBZ zusammenzuarbeiten. Es gäbe gerade auf diesem Gebiet neue und wertvolle Impulse der Arbeit für den Zivilschutz.

Literaturhinweis

Internationale Zeitschrift für Forschung, Technik, Organisation, Strategie

In einer Auflage von monatlich 10 000 Exemplaren erscheint im Osang-Verlag, 534 Bad Honnef, Bundesrepublik Deutschland, seit Januar 1970 als Neuerscheinung auf dem internationalen Fachzeitschriftenmarkt die Zeitschrift «Zivilverteidigung», die mit der bekannten Fachzeitschrift «Zivilschutz» des Verlages Dr. Ebeling KG, Konstanz, vereinigt wurde. Die erste Nummer der modern und farbig aufgemachten Zeitschrift vermittelt eine Reihe aktueller Beiträge. Das Redaktionsprogramm umfasst den privaten Schutzraumbau, die öffentlichen Schutzräume, die ärztliche Versorgung, Wasserversorgung, Katastrophenschutz, internationale Zusammenarbeit und weitere Gebiete des zivilen Bevölkerungsschutzes. Diese Zeitschrift entspricht in der Bundesrepublik einer Notwendigkeit, und es ist zu hoffen, dass sie Behörden und Bevölkerung die Bedeutung der Zivilverteidigung im Rahmen der Gesamtverteidigung überzeugt vor Augen führt und damit verantwortungsbewusst zum Handeln zwingt.

Protection civile — autoprotection